

vbl zeitung

Aufatmen im Bus und im Verkehr

Seite 4



Einladung zur LUGA- Probefahrt

Seite 8



Nostalgiker und Tüftler Beat Ming

Seite 16



Mehr Luft Für Sie und die vbl

Liebe Fahrgäste

Sie kennen den Ausdruck «mehr Luft» – wir verwenden ihn immer wieder. Wir verlangen nach «mehr Luft», wenn:

- dicke Luft herrscht,
- uns beim Sport die Luft ausgeht,
- wir eingeengt sind,
- die Luft dünn wird.

Auch wir von der vbl brauchen «mehr Luft»: Wir benötigen mehr Sitzplätze im Bus, mehr Busspuren – also mehr Luft im Strassenraum, damit wir pünktlicher und zuverlässiger fahren können.

Im übertragenen Sinn verstehen wir unter «mehr Luft» auch mehr Freiraum. «Mehr Luft» im Sinne von mehr Handlungsspielraum oder weniger Reglementierung, mehr Kapazität, mehr Kreativität.

Schliesslich sprechen wir auch bei den Finanzen von «mehr Luft». «Wir haben noch Luft im Budget» – sagt man so schön, wenn zusätzliche Ausgaben getätigt werden können. Manchmal ist die Luft aber auch schlichtweg draussen. In der aktuellen Finanzkrise kämpft manches Unternehmen ums Überleben. Da wird die Luft immer dünner. Bei der vbl wollen wir dies vermeiden, zumal wir – Ihnen zuliebe –



weiterhin in den öffentlichen Verkehr investieren und unsere Dienstleistungen noch weiter verbessern wollen.

Wir setzen uns für Rahmenbedingungen ein, die es uns erlauben, unser Unternehmen zum Wohl unserer Kundinnen und Kunden vorwärtszubringen.

Das Thema «Mehr Luft» wird uns in der kommenden Zeit beschäftigen und auf Trab halten. Für «mehr Luft» beim Lesen sorgt auch der neue Look der vbl zeitung. Geniessen Sie die Lektüre.

Norbert Schmassmann, Direktor



Neues öV-Gesetz Neue Zuständigkeiten

Bis zu den Sommerferien behandelt der Kantonsrat die Botschaft des Regierungsrates zum neuen, komplett revidierten Gesetz über den öffentlichen Verkehr. Im neuen öV-Gesetz werden die Zuständigkeiten gebündelt und neu verteilt. Ein übergeordneter Verkehrsverbund wird als öffentlich-rechtliche Anstalt die Zusammenarbeit mit den Transportunternehmen organisieren. Das öV-Gesetz soll am 1. Januar 2010 in Kraft treten.



Konrad Graber
Präsident des Verwaltungsrates
Verkehrsbetriebe Luzern AG

Im öffentlichen Regionalverkehr ist bis heute der Kanton für die Planung und Bestellung zuständig. Im öffentlichen Agglomerationsverkehr, wo die vbl zur Hauptsache tätig ist, ist der Zweckverband ÖVL dafür zuständig. Im Gegensatz zum Regionalverkehr konnte der öffentliche Agglomerationsverkehr bis anhin keine Bundesmittel in Anspruch nehmen. Das wird sich nun alles ändern. Das neue öV-Gesetz beinhaltet eine Zusammenführung der Zuständigkeiten. Die Bündelung der Kräfte auf behördlicher Seite ist sicher als sinnvoll zu beurteilen. Geplant ist ein übergeordneter Verkehrsverbund, der als eigenständige öffentlich-rechtliche Anstalt aufgebaut werden soll.

«Mehr Luft» für attraktive Leistungen

Mit der Einführung des neuen Verkehrsverbunds werden auch die Spielregeln für die Zusammenarbeit zwischen dem Besteller und den Transportunternehmen – also auch der vbl – neu definiert. Für die vbl ist es dabei wichtig, weiterhin über unternehmerischen Handlungsspielraum zu verfügen. Denn je «mehr Luft» sie bei der Ausgestaltung ihres Angebots hat, desto mehr Anreize entstehen, um attraktive Leistungen für die Fahrgäste zu erbringen.

Verantwortung gegenüber den Fahrgästen

Ich kann Ihnen an dieser Stelle versichern, dass wir unseren Gestaltungs- und Handlungsspielraum weiterhin zum Wohle unserer Fahrgäste nutzen. Die Verantwortung, die mit diesem Freiraum verbunden ist, nehmen wir gerne wahr – für Sie.

Konrad Graber



MAP LUZERN

Ein Er-fahrungsbericht

«Sicheres und schnelles Vorwärtskommen mit dem Velo» verspricht die neue MAP LUZERN. Die vielseitige Mobilitätskarte für die Region Luzern enthält neben einer Wander- und Fussgängerkarte eine detailreiche Velo-Strassenkarte mit vielen Zusatzinformationen rund um die Mobilität. Die vbl hat die MAP LUZERN exklusiv für ihre Fahrgäste getestet.

Nach «mehr Luft» verlangte an diesem frühen Frühlingstag keiner der wenigen Velofahrer in Luzern. Es war mehr als genug davon in Form einer kalten Bise vorhanden. Kein Grund jedoch, die Segel zu streichen, denn es galt, für die vbl-Fahrgäste die neue MAP LUZERN zu testen.

Detailgetreu mit vielen Zusatzinfos

Auf der Velokarte der MAP LUZERN ist das Gebiet zwischen Root und Hergiswil sowie zwischen Rothenburg und Meggen im Massstab 1:15'000 erfasst. Dank dem kleinen Massstab sind auch abgelegene Nebenstrassen und viele Details gut erkennbar. Die Übersichtlichkeit und das Handling leiden jedoch etwas darunter.

Die Karte informiert in verschiedenen Abstufungen über Befahrbarkeit, Steigungen, Gefahren und Einschränkungen im Verkehr. Zusätzlich sind Veloabstellplätze, Spiel- und Picknickplätze, Aussichtspunkte, Frei- und Hallenbäder sowie Kulturinstitutionen markiert. Die Service-Broschüre verweist auf offizielle Velorouten von Veloland Schweiz und enthält Erklärungen und Links rund um das Velo. Vor allem für Familien gibt es viele wertvolle Zusatzinformationen. Nützlich sind auch die auf der Karte eingetragenen Velofachgeschäfte, falls zum Beispiel den Velopneus die Luft ausgeht.

Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel

Geht nicht dem Velo, sondern den Fahrern die Luft aus, bietet die Mobilitätskarte jederzeit Anschlussmöglichkeiten an die öffentlichen Verkehrsmittel wie Bus, Zug und Schiff. Ein Liniennetz mit Bus- und S-Bahn-Verbindungen sowie ein Zonenplan des Tarifverbundes liegen der Karte ebenfalls bei. Wer mit dem Velo am Samstagabend in den Ausgang fährt und in der Dunkelheit nicht mehr nach Hause fahren will, sucht sich im «nachtstern»-Netzplan die nächste Verbindung heraus.

Mehr Informationen und Kartenausschnitte der MAP LUZERN sind auf www.mapluzern.ch zu finden. Über die Homepage wie auch an den offiziellen Verkaufsstellen der vbl, im Buchhandel und an vielen Kiosken kann MAP LUZERN für CHF 14.– gekauft werden.



Plus und Minus der Velokarte MAP LUZERN:

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> + detailreich + viele Zusatzinfos für Familien + Vernetzung mit öffentlichem Verkehr + wasserfestes Papier + Service-Broschüre mit wichtigen Hinweisen und Tipps | <ul style="list-style-type: none"> – nicht sehr übersichtlich aufgrund des Kartenmassstabs – kleine Schrift bei Ortsangaben und Strassen – nicht sehr handlich während der Fahrt |
|--|---|

Aufatmen für alle Im Bus und im Verkehr

Wir sehen sie nicht. Wir spüren sie nicht. Doch ohne sie können wir nicht leben. Auch die vbl braucht Luft: auf der Strasse und in den Bussen, um die Fahrgäste pünktlich und bequem an ihr Ziel zu bringen – und als Unternehmen, um das Angebot im öffentlichen Verkehr mitzugestalten.



Die vbl ist das ganze Jahr über mit verschiedenen Aktionen rund um das Thema «Mehr Luft» an Grossanlässen und Quartierveranstaltungen präsent.

Die vbl am Luzerner Stadtlauf

Sportler atmen mehr Luft, um bessere Leistungen zu erbringen. Mit «Mehr Luft» ist die vbl am Luzerner Stadtlauf präsent und unterstützt alle Läuferinnen und Läufer vor, während und nach dem Rennen. Am Samstag, 25. April 2009, findet der traditionelle Anlass zum 32. Mal statt. Wie jedes Jahr fahren die Läuferinnen und Läufer mit der vbl gratis an den Start. Als Co-Sponsor ist die vbl mit einem Zelt vor der Jesuitenkirche vor Ort. Hierher laden wir alle ein, Luft zu tanken und beim Wettbewerb attraktive und «luftige» Preise zu gewinnen.

Die vbl als Partner des HC Kriens

Seit Januar 2009 ist die vbl Goldpartner des NLA-Handballclubs Kriens. Mit dem HC Kriens teilt die vbl gemeinsame Grundwerte wie «Teamwork», «Leistung» und «Tradition». «Mehr Luft» brauchen auch die Handballer, um höher als ihre Gegner zu springen und den Ball präziser zu werfen. Gewinnt das Team, verschaffen sie sich auch in der Rangliste «mehr Luft» auf die Konkurrenz. Mehr zum Engagement der vbl für den HC Kriens in dieser vbl zeitung auf Seite 15.



Brigitte Herzog, Leiterin Marketing

Ballonfahrt zu gewinnen

Zusammen mit dem HCK führt die vbl beim Stadtlauf einen Handball-Prellwettbewerb am vbl-Stand durch. Ziel ist es, innerhalb einer Minute möglichst oft den Ball zu prellen. Zusätzlich gilt es, einige Fragen zum Thema «Mehr Luft» zu beantworten. Als Hauptpreise winken zwei Ballonfahrten für je zwei Personen.

Am Luzerner Fest am 27. Juni 2009 ist die vbl mit einem Stand beim Pavillon am Schweizerhofquai präsent.

Auch für Zuschauer und Teilnehmende des Lucerne Marathon am 25. Oktober 2009 hält die vbl beim Verkehrshaus einige luftige Überraschungen bereit.

Die vbl aus Ihrer Sicht

Fotografieren Sie «mehr Luft»

Die vbl hat klare Vorstellungen von der Zukunft des öffentlichen Verkehrs in der Region und der Stadt Luzern. «Mehr Luft» für erstklassige Verbindungen. «Mehr Luft» für die Fahrgäste.



Was sehen Sie, wenn Sie an «mehr Luft» denken? In welchen Situationen wünschen Sie sich mehr Platz und Luft?

Fotografieren Sie sich oder ein Motiv mit Ihrem Handy oder Ihrer Digitalkamera in einem witzigen, ausgefallenen, überraschenden luftigen Moment.

Schicken Sie Ihr Bild mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse und dem Stichwort «Mehr Luft» per E-Mail an mail@vbl.ch. Die ausgefallendsten und besten Bilder werden in der nächsten Ausgabe der vbl zeitung veröffentlicht und mit einem Preis belohnt.

Viel Glück und Spass beim Fotografieren.



Impressum

Herausgeber: vbl Verkehrsbetriebe Luzern AG, Tribtschenstrasse 65, Postfach, 6002 Luzern, Telefon 041 369 65 65, Fax 041 369 65 00, mail@vbl.ch, www.vbl.ch. **Redaktionsleitung:** Brigitte Herzog, vbl. **Layout:** Felder und Vogel AG, Luzern. **Bilder:** Felder und Vogel AG, Luzern. **Druck:** Neue Luzerner Zeitung AG. **Auflage:** 110'000 Exemplare

«Mehr Luft» – mehr Trolleybus

«Mehr Luft» ist das aktuelle Thema der vbl, das verschiedene Betrachtungsweisen erlaubt. Die vbl zeitung befragte deshalb auch Pia Maria Brugger Kalfidis, die Geschäftsführerin des Zweckverbandes öffentlicher Agglomerationsverkehr Luzern ÖVL.



Pia Maria Brugger Kalfidis, Geschäftsführerin Zweckverband ÖVL. Der ÖVL plant und finanziert den öffentlichen Verkehr in der Agglomeration Luzern.

Pia Maria Brugger, wie packt der ÖVL den Kampf um gute Luft an?

Daran arbeiten wir schon länger. In diesem Ringen haben wir uns auch für den Erhalt des Trolleybusnetzes eingesetzt, das eine Zeitlang zur Diskussion stand. Und jetzt setzen wir auf noch mehr Trolleybus. Wir wollen künftig mit Trolleys nach Büttlenen fahren, und wir möchten auf stark frequentierten Linien die Dieselsebusse durch Trolleybusse ersetzen, so die Linie 1 bis nach Ebikon und die Linie 12 nach Littau. Dabei sollen zusätzliche Doppelgelenkbusse zum Einsatz kommen. Diese haben sich zwischen Obernau und Maihof bewährt und sind bei den Kunden beliebt. Luzern ist und bleibt eine Trolleybusstadt!

Ein bisschen hoch gegriffen?

Nein. Der Trolleybus ist für Luzern das, was das Tram für Zürich oder Basel bedeutet. Politiker und Fachleute aus Dresden, Tübingen oder Solingen studieren unser System. Der Trolleybus ist leistungsfähig, im Vergleich zum Tram kostengünstig und für die Kunden sauber und ruhig – das Trolleynetz bringt einen wesentlichen Beitrag für mehr und bessere Luft. Noch ein Gedanke: In der Automobilindustrie ist jetzt das Elektroauto ein Hauptthema. Alle forschen und entwickeln. Da darf der öffentliche Verkehr in Luzern durchaus noch elektrischer werden!

Gut. Wie arbeitet der ÖVL für mehr Luft?

Auch das Mobilitätsmanagement bringt mehr Luft. Ein gutes Beispiel ist die Mobilitätskarte für die Region Luzern, die sogenannte MAP LUZERN. Sie gibt einen Überblick über die Mobilitätsangebote und

wie diese optimal genutzt werden können. (Lesen Sie dazu auch den Artikel auf Seite 3, die Red.)

Auf 2010 werden der ÖVL, der öffentliche Regionalverkehr und der Tarifverbund Passepartout zum Verkehrsverbund Luzern zusammengeführt. Was heisst das für den ÖVL?

Dass es ihn in dieser Form nicht mehr gibt. Mit dem Verkehrsverbund Luzern wird es möglich, dass die gesamten planerischen und tarifarischen Aktivitäten im öffentlichen Verkehr besser koordiniert werden.

Was macht Sie da so zuversichtlich?

Die bisherige Entwicklung. Der öffentliche Verkehr ist im Aufschwung. Immer mehr Kunden entdecken seine Vorteile. Die Frequenzen und die Einnahmen steigen. Das ist Legitimation und Chance, das Angebot weiter zu verbessern.

Gibt es noch einen Wunsch für mehr Luft?

Ja. Ich wünsche mir, dass der öffentliche Verkehr auf den Strassen noch mehr Vortritt erhält, damit die Fahrgäste zuverlässiger und schneller ans Ziel kommen.

Interview: Walter Schnieper



Kontrolle und Kulanz

Hans Schmidli ist Leiter Kontrolldienst

Seit 1. Oktober 2008 leitet Hans Schmidli den Kontrolldienst der vbl. Der gelernte Landwirt begann 1993 als Chauffeur. Er arbeitete später als Billettkontrolleur und die letzten vier Jahre als Fahrdienstleiter. Er stellt sich den neuen Herausforderungen der Zeit und setzt sich für die Entwicklung und Weiterbildung seines 28-köpfigen Teams ein. Im Interview äussert er sich über die neusten technischen Errungenschaften und die Unverfrorenheit einiger Schwarzfahrer.



Hans Schmidli leitet den vbl-Kontrolldienst in einem Teilpensum. Er ist ausserdem für die Baustellen auf dem Liniennetz sowie die Haltestelleninfrastruktur verantwortlich.

Hans Schmidli, Sie waren während Ihrer Dienstzeit vier Jahre lang als Billettkontrolleur für die vbl unterwegs. Was faszinierte Sie an dieser Arbeit?

Als Kontrolleur und Kundenberater arbeiten wir immer im Team und sind viel näher bei den Kunden. Das ist eine willkommene Abwechslung zum Fahrdienst. Zudem bietet die Arbeit als Kundenberater gute Aufstiegschancen innerhalb der vbl.

Sind alle Kundenberater der vbl Chauffeure?

Ja. Wir setzen bewusst nur Chauffeure im Kontrolldienst ein, da sie die nötige Erfahrung mitbringen. Es gibt keine Vollzeit-Kontrolleure in unserem Team, da die Arbeit sehr anstrengend und manchmal auch sehr belastend ist. Ergänzt werden die Teams von Securitas-Mitarbeitern.

Wie wichtig ist es Ihnen, möglichst viele Schwarzfahrer zu erwischen?

Das ist nicht das primäre Ziel. Mir ist es ebenso wichtig, dass wir Präsenz zeigen und die vbl nach aussen gut repräsentieren. Die Fahrgäste sollen merken, dass es sich immer lohnt, ein Billett zu kaufen. Deshalb sind unsere Kundenberater stets in Uniform unterwegs und kontrollieren jeden Tag andere Buslinien und Zonen.

Was unternehmen Sie, um die Schwarzfahrer-Quote zu senken?

Vergangenes Jahr haben wir ein neues Kontrollsystem mit mobilen Handgeräten eingeführt. Dieses System liefert uns detaillierte Daten über die Kundenströme sowie Schwerpunktzonen und -zeiten. Anhand dieser Informationen können wir punktueller vorgehen und den Aufwand optimieren. Die Schwarzfahrer-Quote ist seither von ca. 2,5% auf 1,8% gesunken. Das ist ein sehr guter Wert. Jährlich kontrollieren wir über 400'000 Personen.

Was war die kreativste Ausrede eines Schwarzfahrers, den Sie erwischt haben?

Das war ein (angeblicher) Arzt, der spätabends ohne Billett im Bus sass. Als Begründung sagte er, jetzt habe er einen so strengen Spätdienst hinter sich, dass er es als selbstverständlich anschaue, die Dienste der vbl gratis in Anspruch zu nehmen. Und sowieso habe er es als Arzt gar nicht nötig, sich mit uns zu unterhalten. Das musste er dann auch nicht mehr, sondern nur noch die Busse in Empfang nehmen.

Express übers Renggloch Einladung zur LUGA-Probefahrt

Kein neues Velo ohne Probefahrt. Kein Hybridauto ohne persönlichen Test. Keine Kaffeemaschine ohne vorherige Kostprobe. Was weit verbreitet ist, führt die vbl, innovativ, wie sie ist, jetzt auch im öffentlichen Verkehr ein: Probefahrten auf ausgewählten Teststrecken.

Während der LUGA verkehrt probeweise ein Gratis-Shuttle zwischen Littau Schützenhaus–Kriens–Allmend/LUGA und umgekehrt – am Wochenende auch bis Malters. Den Streckenplan und den Fahrplan finden Sie auf Seite 10.

Testfahrerinnen und Testfahrer gesucht

Wenn Sie in Malters oder Littau wohnen, bringt Sie niemand sonst so direkt und schnell an die LUGA wie der Renggloch-Express. Nutzen Sie diese Chance, zumal die Fahrten gratis sind.

Auch wenn Sie nicht in Malters oder Littau wohnen, dürfen Sie den vbl-Renggloch-Express testen. Steigen Sie ein, lassen Sie sich mit dem Bus über das Renggloch und wieder zurück chauffieren. Sie werden Bekanntschaft machen mit der Zukunft des öffentlichen Verkehrs: mit Tangentialverbindungen. Diese führen am Zentrum vorbei direkt von einem Vorort zum anderen.

Tangentialverbindungen sind schnell und direkt

Sie entlasten das Zentrum und machen den öV für neue Kundengruppen attraktiv. Insgesamt verschaffen sie uns allen mehr Luft.

Darum hat die vbl klare Vorstellungen von möglichen Tangentialverbindungen entwickelt, eine davon betrifft die Strecke Allmend Luzern–Kriens–Littau /–Malters.

«Gefragt sind neue Ideen und Innovationen. Zum Beispiel Expresslinien aus der Agglomeration direkt ans Ziel. Oder Linien, die am Zentrum vorbei von einem Vorort zum andern führen, sogenannte Tangentiallinien.»

Norbert Schmassmann, Direktor vbl

Eine andere Tangentiallinie ist der Sonnenberg-Express. Dieser fährt vom 2. bis 26. Juni 2009 von Kriens Zentrum über Kupferhammer, Sonnenbergtunnel und Reussegg bis Emmenbrücke Sprengi. Andere Tangentiallinien könnten sein:

- Reuss-Express von Kriens Kupferhammer über die Autobahn nach Root und Dierikon bis D4
- Sedel-Express von Würzenbach über Schlossberg und Sedel bis Seetalplatz

Was halten Sie davon?

Wir sind gespannt auf Ihre Meinung. Senden Sie eine E-Mail an mail@vbl.ch oder eine schriftliche Notiz an: Verkehrsbetriebe Luzern AG, Renggloch-Express, Tribtschenstrasse 65, Postfach, 6002 Luzern.



Ab 2. Juni Sonnenberg-Express von Kriens Zentrum über Kupferhammer, Sonnenbergtunnel, Reussegg nach Emmenbrücke Sprengi und zurück:

- ist gratis
- fährt vom Dienstag, 2. bis Freitag, 26. Juni 2009
- Mo bis Fr stündlich von 06.00 Uhr bis 08.00 Uhr ab Kriens und zurück
- Mo bis Fr stündlich von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr ab Emmenbrücke Sprengi und zurück

Innovationen sind unser Antrieb

Die vbl hat schon mehrfach ein sicheres Gespür für die Bedürfnisse der Gemeinden und Benutzer der öffentlichen Verkehrsmittel bewiesen. So hat die vbl den «Tellbus» lanciert, die Pendler-Expressverbindung Altdorf–Luzern. Auch der erfolgreiche «nachtstern», das Nachtbusnetz Zentralschweiz, geht auf die Initiative der vbl zurück. Für Komfort unterwegs sorgt das Informationssystem mit den digitalen Anzeigen an den Haltestellen und den Bildschirmen in den Bussen.

«Mit dem Gratis-Shuttle Renggloch-Express auf der Linie Malters–/Littau–Renggloch–Kriens–LUGA und dem Sonnenberg-Express von Kriens Zentrum über Kupferhammer, Sonnenbergtunnel und Reusslegg bis Emmenbrücke Sprengi zeigen wir, was Tangentiallinien sind. Wir freuen uns, wenn wir damit eine konstruktive Diskussion in Gang setzen können.»

Beat Nater, Betriebschef vbl

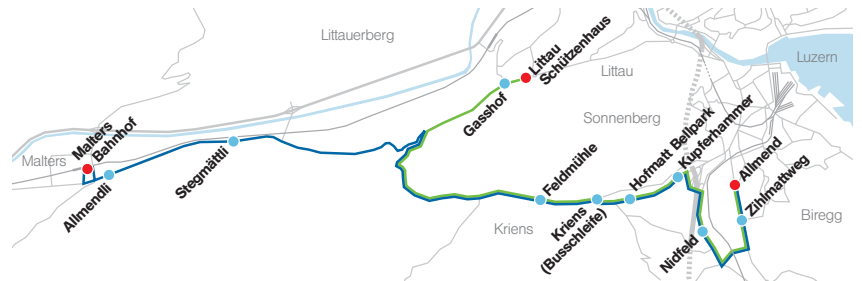


**Ab 24. April
vbl-Renggloch-
Express von
Malters/Littau
über Kriens
nach Allmend/
LUGA und
zurück:**

- ist gratis
- fährt während der LUGA
- von Freitag, 24. April bis Sonntag, 3. Mai 2009
- von 09.00 Uhr bis 19.00 Uhr im Stundentakt
- an den Wochenenden im Halbstundentakt auf der Teilstrecke LUGA–Kriens Feldmühle

LUGA-Renggloch-Express

Fahrplan gültig 24. April bis 3. Mai 2009



Allmend – Kriens – Littau Schützenhaus / – Malters Bahnhof

LUGA Montag – Freitag

Allmend	ab	10.00	11.00	12.00	13.00	14.00	15.00	16.00	17.00	18.00	19.00								
Zihlmattweg	ab	10.01	11.01	12.01	13.01	14.01	15.01	16.01	17.01	18.01	19.01								
Nidfeld	ab	10.04	11.04	12.04	13.04	14.04	15.04	16.04	17.04	18.04	19.04								
Kupferhammer	ab	09.08	10.08	11.08	12.08	13.08	14.07	15.07	16.08	17.08	18.08	19.07							
Hofmatt – Bellpark	ab	09.10	10.10	11.10	12.10	13.10	14.09	15.09	16.10	17.10	18.10	19.09							
Kriens (Busschleife)	ab	09.12	10.12	11.12	12.12	13.12	14.11	15.11	16.12	17.12	18.12	19.11							
Feldmühle	ab	09.14	10.14	11.14	12.14	13.14	14.13	15.13	16.14	17.14	18.14	19.13							
Littau Gasshof	an	09.23	10.23	11.23	12.23	13.23	14.21	15.21	16.23	17.23	18.23	19.21							
Schützenhaus	an	09.23	10.24	11.24	12.24	13.24	14.22	15.22	16.24	17.24	18.24	19.22							

LUGA Samstag

Allmend	ab	10.00	10.30	11.00	11.30	12.00	12.30	13.00	13.30	14.00	14.30	15.00	15.30	16.00	16.30	17.00	17.30	18.00	18.30	19.00	
Zihlmattweg	ab	10.01	10.31	11.01	11.31	12.01	12.31	13.01	13.31	14.01	14.31	15.01	15.31	16.01	16.31	17.01	17.31	18.01	18.31	19.01	
Nidfeld	ab	10.04	10.34	11.04	11.34	12.04	12.34	13.04	13.34	14.04	14.34	15.04	15.34	16.04	16.34	17.04	17.34	18.04	18.34	19.04	
Kupferhammer	ab	09.08	10.08	10.38	11.08	11.38	12.08	12.38	13.08	13.38	14.07	14.37	15.07	15.37	16.08	16.38	17.08	17.38	18.08	18.38	19.07
Hofmatt – Bellpark	ab	09.10	10.10	10.40	11.10	11.40	12.10	12.40	13.10	13.40	14.09	14.39	15.09	15.39	16.10	16.40	17.10	17.40	18.10	18.40	19.09
Kriens (Busschleife)	ab	09.12	10.12	10.42	11.12	11.42	12.12	12.42	13.12	13.42	14.11	14.41	15.11	15.41	16.12	16.42	17.12	17.42	18.12	18.42	19.11
Feldmühle	ab	09.14	10.14	10.44	11.14	11.44	12.14	12.44	13.14	13.44	14.13	14.43	15.13	15.43	16.14	16.44	17.14	17.44	18.14	18.44	19.13
Littau Gasshof	an	09.23	10.23	11.23	12.23	13.23	14.21	15.21	16.23	17.23	18.23	19.21									
Schützenhaus	an	09.23	10.24	11.24	12.24	13.24	14.22	15.22	16.24	17.24	18.24	19.22									
Stegmättli	an		10.53	11.53	12.53	13.53	14.51	15.51	16.53	17.53	18.53	19.51									
Allmendli	an		10.56	11.56	12.56	13.56	14.54	15.54	16.56	17.56	18.56	19.54									
Malters Bahnhof	an		10.57	11.57	12.57	13.57	14.55	15.55	16.57	17.57	18.57	19.55									

LUGA Sonn- und Feiertage

Verkehrshinweis		A	B	A																A	A		
Allmend	ab		09.00	09.30	10.00	10.30	11.00	11.30	12.00	12.30	13.00	13.30	14.00	14.30	15.00	15.30	16.00	16.30	17.00	17.30	18.00	18.30	19.00
Zihlmattweg	ab		09.01	09.31	10.01	10.31	11.01	11.31	12.01	12.31	13.01	13.31	14.01	14.31	15.01	15.31	16.01	16.31	17.01	17.31	18.01	18.31	19.01
Nidfeld	ab		09.04	09.34	10.04	10.34	11.04	11.34	12.04	12.34	13.04	13.34	14.04	14.34	15.04	15.34	16.04	16.34	17.04	17.34	18.04	18.34	19.04
Kupferhammer	ab	08.08	09.08	09.38	10.08	10.38	11.08	11.38	12.08	12.38	13.08	13.38	14.07	14.37	15.07	15.37	16.08	16.38	17.08	17.38	18.08	18.38	19.07
Hofmatt – Bellpark	ab	08.10	09.10	09.40	10.10	10.40	11.10	11.40	12.10	12.40	13.10	13.40	14.09	14.39	15.09	15.39	16.10	16.40	17.10	17.40	18.10	18.40	19.09
Kriens (Busschleife)	ab	08.12	09.12	09.42	10.12	10.42	11.12	11.42	12.12	12.42	13.12	13.42	14.11	14.41	15.11	15.41	16.12	16.42	17.12	17.42	18.12	18.42	19.11
Feldmühle	ab	08.14	09.14	09.44	10.14	10.44	11.14	11.44	12.14	12.44	13.14	13.44	14.13	14.43	15.13	15.43	16.14	16.44	17.14	17.44	18.14	18.44	19.13
Littau Gasshof	an	08.23	09.23	10.23	11.23	12.23	13.23	14.21	15.21	16.23	17.23	18.23	19.21										
Schützenhaus	an	08.23	09.24	10.24	11.24	12.24	13.24	14.22	15.22	16.24	17.24	18.24	19.22										
Stegmättli	an		09.53	10.53	11.53	12.53	13.53	14.51	15.51	16.53	17.53	18.53	19.51										
Allmendli	an		09.56	10.56	11.56	12.56	13.56	14.54	15.54	16.56	17.56	18.56	19.54										
Malters Bahnhof	an		09.57	10.57	11.57	12.57	13.57	14.55	15.55	16.57	17.57	18.57	19.55										

A fährt nur am 26.04.09 B fährt am 03.05.09 nur ab Kupferhammer

Littau Schützenhaus –/ Malters Bahnhof – Kriens – Allmend

LUGA Montag – Freitag

Schützenhaus	ab	09.30	10.30	11.30	12.30	13.30	14.30	15.30	16.30	17.30	18.30												
Feldmühle	ab	09.37	10.37	11.37	12.37	13.37	14.36	15.36	16.37	17.37	18.37												
Kriens (Busschleife)	ab	09.39	10.39	11.39	12.39	13.39	14.38	15.38	16.40	17.40	18.40												
Hofmatt – Bellpark	ab	09.41	10.41	11.41	12.41	13.41	14.40	15.40	16.41	17.41	18.41												
Kupferhammer	ab	09.44	10.44	11.44	12.44	13.44	14.42	15.42	16.44	17.44	18.44												
Nidfeld	ab	09.47	10.47	11.47	12.47	13.47	14.45	15.45	16.48	17.48	18.48												
Zihlmattweg	ab	09.50	10.50	11.50	12.50	13.50	14.48	15.48	16.51	17.51	18.51												
Allmend	an	09.52	10.52	11.52	12.52	13.52	14.49	15.49	16.52	17.52	18.52												

LUGA Samstag

Schützenhaus	ab	09.30	10.30	11.30	12.30	13.30	14.30	15.30	16.30	17.30	18.30												
Malters Bahnhof	ab		10.00	11.00	12.00	13.00	14.00	15.00	16.00	17.00	18.00												
Allmendli	ab		10.02	11.02	12.02	13.02	14.01	15.01	16.02	17.02	18.02												
Stegmättli	ab		10.04	11.04	12.04	13.04	14.04	15.04	16.04	17.04	18.04												
Feldmühle	ab	09.37	10.13	10.37	11.13	11.37	12.13	12.37	13.13	13.37	14.12	14.36	15.12	15.36	16.13	16.37	17.13	17.37	18.13	18.37			
Kriens (Busschleife)	ab	09.39	10.15	10.39	11.15	11.39	12.15	12.39	13.15	13.39	14.14	14.38	15.14	15.38	16.15	16.40	17.15	17.40	18.15	18.40			
Hofmatt – Bellpark	ab	09.41	10.17	10.41	11.17	11.41	12.17	12.41	13.17	13.41	14.16	14.40	15.16	15.40	16.17	16.41	17.17	17.41	18.17	18.41			
Kupferhammer	ab	09.44	10.20	10.44	11.20	11.44	12.20	12.44	13.20	13.44	14.18	14.42	15.18	15.42	16.20	16.44	17.20	17.44	18.20	18.44			
Nidfeld	ab	09.47	10.23	10.47	11.23	11.47	12.23	12.47	13.23	13.47	14.21	14.45	15.21	15.45	16.23	16.48	17.23	17.48	18.23	18.48			
Zihlmattweg	ab	09.50	10.26	10.50	11.26	11.50	12.26	12.50	13.26	13.50	14.24	14.48	15.24	15.48	16.26	16.51	17.26	17.51	18.26	18.51			
Allmend	an	09.52	10.28	10.52	11.28	11.52	12.28	12.52	13.28	13.52	14.25	14.49	15.25	15.49	16.28	16.52	17.28	17.52	18.28	18.52			

LUGA Sonn- und Feiertage

Verkehrshinweis		A	A																		A	A	
Schützenhaus	ab	08.30	09.30	10.30	11.30	12.30	13.30	14.30	15.30	16.30	17.30	18.30											
Malters Bahnhof	ab		09.00	10.00	11.00	12.00	13.00	14.00	15.00	16.00	17.00	18.00											
Allmendli	ab		09.02	10.02	11.02	12.02	13.02	14.01	15.01	16.02	17.02	18.02											
Stegmättli	ab		09.04	10.04	11.04	12.04	13.04	14.04	15.04	16.04	17.04	18.04											
Feldmühle	ab	08.37	09.13	09.37	10.13	10.37	11.13	11.37	12.13	12.37	13.13	13.37	14.12	14.36	15.12	15.36	16.13	16.37	17.13	17.37	18.13	18.37	
Kriens (Busschleife)	ab	08.39	09.15	09.39	10.15	10.39	11.15	11.39	12.15	12.39	13.15	13.39	14.14	14.38	15.14	15.38	16.15	16.40	17.15	17.40	18.15	18.40	
Hofmatt – Bellpark	ab	08.41	09.17	09.41	10.17	10.41	11.17	11.41	12.17	12.41	13.17	13.41	14.16	14.40	15.16	15.40	16.17	16.41	17.17	17.41	18.17	18.41	
Kupferhammer	ab	08.44	09.20	09.44	1																		

Rückblick Informationsabend Trolleybus nach Büttenen/Oberseeburg

Zusammen mit dem Quartierverein Seeburg-Würzenbach-Büttenen informierte die vbl am 11. März 2009 die Öffentlichkeit über die geplante Trolleybusverlängerung nach Büttenen/Oberseeburg. Rund 100 Interessierte kamen in die Aula Würzenbach. Die Reaktionen auf das Projekt waren unterschiedlich, fielen jedoch mehrheitlich positiv aus.



Die vbl-Trolleybuslinien 6 und 8 führen heute beide bis nach Würzenbach. Fahrgäste, die nach Büttenen wollen, müssen an der Brüelstrasse auf die Autobuslinie 25 umsteigen. Per Fahrplanwechsel 2011 ist die Verlängerung der Trolleybuslinie 6 via Oberseeburg nach Büttenen geplant. Die Linie 8 bedient wie bisher die Endhaltestelle Würzenbach.

Angebotsreduktion

Für den Endast Würzenbach bedeutet dies, dass nur noch jeder zweite Bus zur heutigen Endhaltestelle führt. Das entspricht einer Halbierung des Angebots. Für den Endast Büttenen ergibt sich zu den Hauptverkehrszeiten eine Angebotsreduktion von einem 7,5-Minuten- zu einem 10-Minuten-Takt. In den übrigen Betriebszeiten bleibt der heutige Fahrplankontakt bestehen.

Von Büttenen direkt ins Stadtzentrum

Der Vorteil des Projekts liegt einerseits bei der direkten Anbindung des Büttenenquartiers und der Oberseeburg ans Stadtzentrum. Andererseits wird die Umweltbelastung gesenkt, da Trolleybusse bezüglich Emissionen und Lärm besser abschneiden als Dieselsebusse. Nachteile ergeben sich durch die Verschlechterung der Takt-Frequenz nach Büttenen und Würzenbach. Ausserdem werden Trolleybus-Fahrleitungen teilweise als ästhetisch störend empfunden.

Fragen und Anregungen der Gäste kamen vor allem zu den geplanten Bauvorhaben. Es ist beispielsweise geplant, die Kreuzbuchstrasse auf einem Teilabschnitt zu verbreitern, da die Dieselsebus-Linie 25 parallel zur Trolleybus-Linie verläuft.

Gemäss offiziellem Zeitplan wird das Projekt auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2011 umgesetzt. Dieser Zeitplan kann eingehalten werden, wenn keine Einsprachen das Projekt verzögern.

Die Gäste des Informationsanlasses äussern sich mehrheitlich positiv zum Projekt:



«Der Quartierverein ist von den Vorteilen der neuen Linienführung überzeugt. Sie bringt den Fahrgästen einen wesentlich höheren Komfort dank direkten Verbindungen ins Stadtzentrum und den Menschen im Quartier entscheidend weniger Lärm und Abgase an ihrem Wohnort. Die Vorteile der neuen Linienführung überwiegen insgesamt die damit verbundenen Nachteile deutlich.»

Rieska Dommann, Präsident des Quartiervereins Seeburg-Würzenbach-Büttenen



«Dem Trolleybusprojekt stehe ich sehr positiv gegenüber. Weniger Lärm, mehr Sitzplätze, direkte Verbindung – das nenne ich Komfort. Die einzige Schwierigkeit sehe ich beim Kreuzen der beiden Busse auf dieser Strasse.»

Esther Stalder, Oberseeburg



«Die direkte Verbindung zum Büttenenquartier schätze ich sehr. Weniger Lärm und mehr Platz kommen mir sehr entgegen. Als negativ beurteile ich einzig die Doppelbelastung mit der Linie 25 (Dieselbus) alle 30 Minuten.»

Romano Stalder, Kriens



«Ich begrüsse die verkehrsberuhigende Massnahme mit dem Trolleybus sehr. Weniger Lärm und mehr Lebensqualität sind mir wichtig.»

Jörg Moser, Oberseeburg



«Ich freue mich sehr auf die Trolleybusverlängerung. Schade, dass es so lange dauert, bis das Projekt realisiert werden kann. Eine Übergangslösung mit einer direkten Verbindung würde ich sehr schätzen.»

Joe Emmenegger, Büttenenhalde

Mit der vbl auf den Olymp Vadim Repin und Mischa Maisky im KKL

Dank der Partnerschaft zwischen der vbl und dem Luzerner Sinfonieorchester können Leserinnen und Leser der vbl zeitung von diesem exklusiven Angebot profitieren.



Jupiter
Samstag 27. Juni 2009
18.30 Uhr, KKL Luzern, Konzertsaal

Luzerner Sinfonieorchester LSO
James Gaffigan, Leitung
Vadim Repin, Violine
Mischa Maisky, Violoncello

Johannes Brahms (1833–1897)
Akademische Festouvertüre c-Moll op. 80

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)
Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551 «Jupiter»

Johannes Brahms (1833–1897)
Doppelkonzert für Violine und Violoncello a-Moll op. 102

Kartenbestellung inkl. Ticket für Hin- und Rückfahrt mit dem vbl-Bus auf dem vbl-Liniennetz

- _____ **Kat. 1 Tickets zu CHF 108.–** (anstelle von CHF 135.–)
- _____ **Kat. 2 Tickets zu CHF 84.–** (anstelle von CHF 105.–)
- _____ **Kat. 3 Tickets zu CHF 60.–** (anstelle von CHF 75.–)
- _____ **Kat. 4 Tickets zu CHF 36.–** (anstelle von CHF 45.–)
- _____ **Kat. 5 Tickets zu CHF 20.–** (anstelle von CHF 25.–)

Bitte vollständig ausfüllen. Pro Talon können max. 2 reduzierte Karten bestellt werden.

Name/Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Ort/Datum _____

Unterschrift _____

Das Angebot ist gültig bis 31. Mai 2009. Beschränkte Anzahl Tickets. Die Anmeldungen werden nach Posteingang berücksichtigt.



Jupiter, der Göttervater des Olymp, war der Herrscher der **Lüfte**. Er regierte über Blitz und Donner. Zwei der bedeutendsten Künstler der aktuellen klassischen Musikszene sind bereits im Musik-Olymp angekommen: der Meistercellist Mischa Maisky und der Stargeiger Vadim Repin. Beide werden vom Publikum wahrlich wie Götter gefeiert und treffen sich im berühmten Doppelkonzert von Johannes Brahms zum gemeinsamen Höhenflug. Bekanntlich handelt es sich dabei um das letzte konzertante Orchesterwerk von Brahms, entstanden 1887. Mit der letzten Sinfonie von Mozart, die hundert Jahre früher entstand, wird das Konzertprogramm ergänzt – wobei deren «göttlicher» Beinamen «Jupiter» auf ihre einzigartige Stellung in der gesamten Musikgeschichte verweist.

Lassen Sie sich dieses einmalige Konzert nicht entgehen!

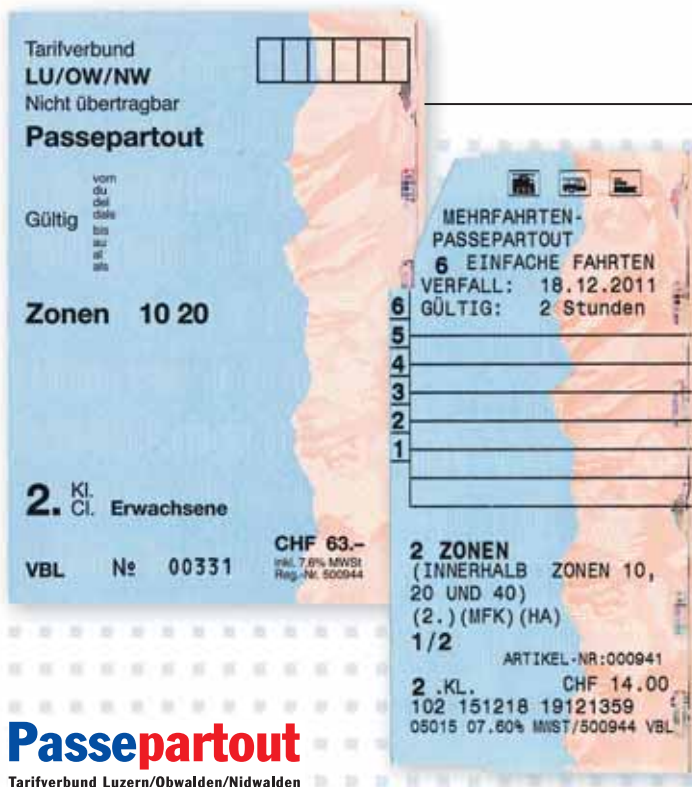
← **Coupon einsenden an:** Verkehrsbetriebe Luzern AG, Tribschenstrasse 65, Postfach, 6002 Luzern, oder per E-Mail an mail@vbl.ch.

Die Tickets werden mit Rechnung zugestellt. Es wird eine Bearbeitungsgebühr von CHF 5.00 pro Bestellung erhoben. Mehr Informationen unter www.sinfonieorchester.ch

vbl informiert

Wegfall der vbl-Magnetkarten

Bereits im vergangenen Jahr informierte die vbl, dass die Magnetkarten (Wertkarten/Mehrfahrtenkarten mit 12 Fahrten) nur noch bis zum 30. Juni 2009 verkauft werden. Grund dafür ist die Umstellung der Geräteinfrastruktur in den Bussen und der Billettautomaten. Gültig sind die Magnetkarten noch bis 13. Dezember 2009.



Eine Ära geht zu Ende. Der Verkauf der beliebten und breit genutzten vbl-Magnetkarten wird definitiv per Ende Juni 2009 eingestellt. Sie werden durch die Passepartout-Mehrfahrtenkarten ersetzt, die bereits heute bei den SBB und den PostAuto-Unternehmen eingesetzt werden. Die neuen Mehrfahrtenkarten sind als Zonenkarten für Kurzstrecke, 1 Zone, 2 Zonen oder 3 Zonen erhältlich.



Im Bus entwerten

Die Mehrfahrtenkarten werden in Zukunft im Bus entwertet. Dazu sind bei jeder Türe (ausser bei der vordersten) Entwerter installiert. Das hat den Vorteil, dass vor dem Einsteigen kein Automat oder Entwerter an der Haltestelle gesucht werden muss. Die Anpassung an die Passepartout-Mehrfahrtenkarten erlaubt es nun auch, direkt bei den Gleisen die Karte zu entwerten und vermeidet die Suche nach einem vbl-Automaten. Gäste, die bisher zwei Mehrfahrtenkarten für vbl-Busse und PostAuto brauchten, können nun für beide Unternehmen die gleiche Karte benutzen.

Umtausch an den vbl-Verkaufsstellen

Die Rückgabe der Magnetkarten ist ab sofort an den vbl-Verkaufsstellen im Bahnhofshopping und am Schwanenplatz möglich. Das Verkaufsteam informiert die Fahrgäste über die verschiedenen Möglichkeiten und beantwortet offene Fragen.

Die neuen Mehrfahrtenkarten beinhalten wie bisher sechs Fahrten zum Preis von fünf.

Kurzstrecke	CHF 10.-		
1 Zone	CHF 14.- (1/1)		CHF 12.- (1/2)
2 Zonen	CHF 20.- (1/1)		CHF 14.- (1/2)
3 Zonen	CHF 30.- (1/1)		CHF 16.- (1/2)

Passepartout
Tarifverbund Luzern/Obwalden/Nidwalden



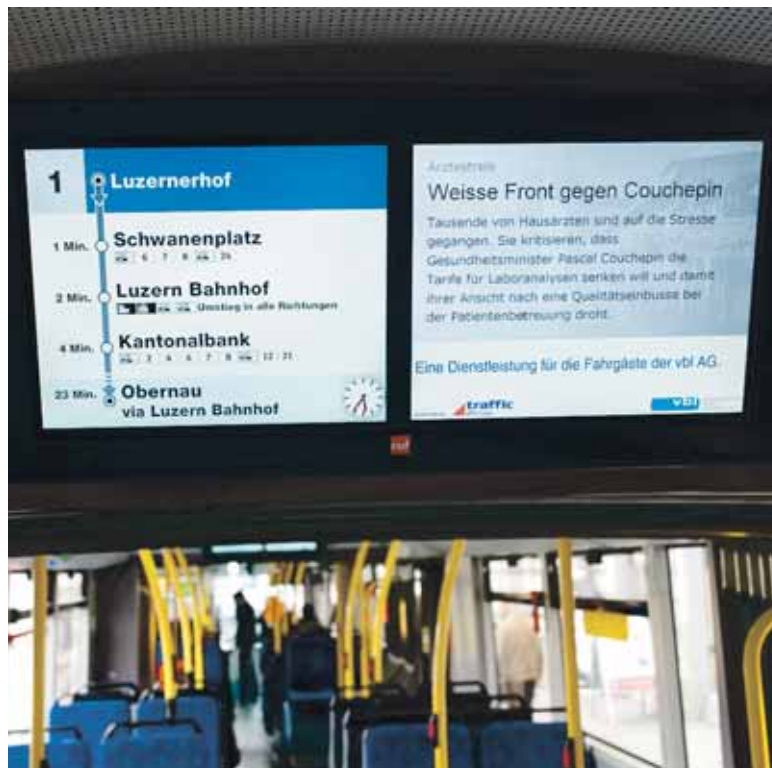
Informationen zur Rückgabe der Magnetkarten:

- Magnetkarten werden durch neue Mehrfahrtenkarten oder durch Monatsabonnemente ersetzt.
- Umtausch bis 30. Juni 2010.
- Umtausch an den vbl-Verkaufsstellen Bahnhofshopping und Schwanenplatz.
- Bargeld-Rückerstattungen sind nicht möglich.
- Verfalldatum der Magnetkarten ist der 13. Dezember 2009.

TrafficMediaScreen News und Unterhaltung in den vbl-Bussen

Mitte April 2009, nach einer kurzen Testphase, startete auf den Bildschirmen im Innern der vbl-Busse das neue Format TrafficMediaScreen. Der Mix aus News, Unterhaltung und Werbung liefert den Fahrgästen ein neues, zusätzliches Fahr- und Informationsvergnügen.

Die neuen Doppelbildschirme in den vbl-Bussen sind ein Blickfang. Auf dem Bildschirm links erhalten die Fahrgäste alle wichtigen Haltestellen- und Fahrinformationen. Der rechte Bildschirm, der *TrafficMediaScreen*, zeigt ein gemischtes Programm aus regionalen Nachrichten und Wetterprognosen, nationalen und internationalen Schlagzeilen, Unterhaltung und Services. Darin eingebettet sind Werbespots. Das Programm wiederholt sich alle drei Minuten und wird regelmässig online aktualisiert.



Inhalt von «Neue Luzerner Zeitung»

Für die redaktionellen Inhalte konnten namhafte Partner gefunden werden, wie zum Beispiel die «Neue Luzerner Zeitung», «Zisch», «NZZ Online» sowie «MeteoNews». Für die Aufbereitung und den Betrieb des Programms sowie die Vermarktung der Werbespots ist das spezialisierte und in der ganzen Schweiz tätige ÖV-Medienunternehmen APG-SGA Traffic AG zuständig. Sie ist eine Tochtergesellschaft der Affichage Holding SA in Genf, die seit über 90 Jahren auch die Werbeflächen in und an den vbl-Fahrzeugen verkauft.

Werbeangebot auf *TrafficMediaScreen*

Im Rahmen der verschiedenen und wiederkehrenden 3-Minuten-Loops werden die Werbespots, die zirka 30% der Ausstrahlungszeit beanspruchen, täglich zwischen 05.00 und 00.30 Uhr ausgestrahlt. Ein 10-Sekunden-Spot kann pro Woche insgesamt 2'730 Mal gesehen werden und kostet zirka CHF 2500.-. Detaillierte Informationen zum *TrafficMediaScreen* und seinen Möglichkeiten erhalten die Werbekunden direkt bei APGTraffic.



Kontaktadresse

APG-SGA Traffic AG
Obergrundstrasse 98
Postfach
6000 Luzern 4
Telefon +41 41 317 00 03/14
luzern@apgtraffic.ch
www.apgtraffic.ch

vbl und HC Kriens

«Mehr Luft» für erstklassige Leistungen

Die vbl und die NLA-Handballer des HC Kriens sind eine strategische Partnerschaft eingegangen. Für die nächsten drei Jahre glänzt das vbl-Logo als Goldpartner auf den Spielertrikots des HC Kriens in der obersten Schweizer Handball-Liga. Gemeinsam mit dem HCK plant die vbl verschiedene Aktionen rund um die Themen «Teamwork», «Leistung» und «Tradition».



Mit der Linie 1 verbindet die vbl die zweitgrösste Agglomerationsgemeinde Kriens mit der Stadt Luzern. Die frequenzstärkste Linie der vbl birgt ein grosses Entwicklungspotenzial. Denn Kriens wächst schnell und wird demnächst die Grenze von 26'000 Einwohnerinnen und Einwohnern überschreiten.

Angebotserweiterung anstreben

Das Mobilitätsbedürfnis der Krienserinnen und Krienser nimmt parallel zur Einwohnerzahl zu. Als führender Dienstleister im öffentlichen Verkehr sorgt die vbl mit den richtigen Angeboten für passende Verbindungen und Anschlüsse. Mit dem Engagement beim HCK signalisiert die vbl den Krienser Fahrgästen, dass sie sich in Zukunft noch stärker für innovative Transportlösungen im Alltagsverkehr engagiert.

Gemeinsame Aktionen

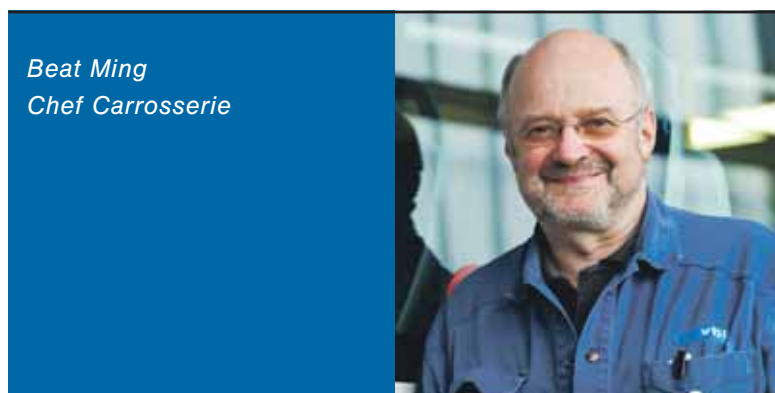
Basierend auf den gemeinsamen Grundwerten «Teamwork», «Leistung» und «Tradition» organisiert die vbl verschiedene Projekte mit dem HCK. Zum Beispiel sind die HC-Kriens-Spieler Pascal Willisch, Michael Schlegel, Andy Portmann und Thomas Zimmermann anlässlich des Luzerner Stadtlaufs am 25. April 2009 Gäste am vbl-Stand. Die vbl stellt dort ihre neue Bildwelt «Mehr Luft» vor und veranstaltet einen Handball-Prellwettbewerb. Informationen dazu auf Seite 4.

Die vbl freut sich auf die Zusammenarbeit und wünscht dem HCK weiterhin viel Erfolg in der laufenden Saison.

Nostalgiker und Tüftler

Beat Ming ist Hobby-Bierbrauer

Während der Woche arbeitet Beat Ming seit 35 Jahren in der Carrosseriewerkstatt der vbl. In seiner Freizeit frönt er einem nicht ganz alltäglichen Hobby: Er ist passionierter Bierbrauer und Mitglied im Verein interessierter Bierbrauer Immensee.



Beat Ming, was oder wer brachte Sie zum Bierbrauen?

Ich traf vor Jahren einen ehemaligen Schulkollegen, der Braumeister in einem Bierbrauverein ist. Er nahm mich mit in diesen Verein, und dort entdeckte ich, wie aus Getreide ein köstliches Getränk entsteht.

Was fasziniert Sie an diesem Hobby?

Das Eindrücklichste ist, den Brau- und Reifeprozess zu verfolgen und danach das eigene Bier zu geniessen. Ein selbst gebrautes Bier hat Charakter und hebt sich wohltuend vom «industriellen Einheitsgebräu» der grossen Bierkonzerne ab.

Wie sieht das Vereinsleben in einem Bierbrauerverein aus?

Im Verein interessierter Bierbrauer (www.vib.ch) sind wir zurzeit 24 Mitglieder. Pro Jahr brauen wir in unserem Braulokal gegen 2'000 Liter Vereinsbier. Dieses trinken wir am monatlichen Stammtisch. Es steht den Mitgliedern auch für private Anlässe zur Verfügung. Einmal im Jahr findet in Immensee ein grosses Bierfest statt. Da schenken wir unser eigenes Bier und weitere Bierspezialitäten aus.

Da die 20 l-Fässer aus dem Verein fürs Feierabendbier ein bisschen zu gross sind, habe ich letztes Jahr angefangen, zu Hause mein eigenes Flaschenbier zu brauen.

Welche Maschinen/Ausrüstung benötigen Sie dazu?

Man braucht eine Getreidemühle, eine Sudpfanne mit Gasbrenner, ein Maischepaddel, einen Läuterbottich mit Siebboden, ein Einkochthermometer, eine Bierspindel (ein Instrument zum Messen des Zuckergehalts der Stammwürze), einen Würzekühler und einen Gärbehälter.

Mit meiner Ausrüstung kann ich pro Sud 20 Liter Bier brauen. Zudem benötige ich noch leere Flaschen mit Bügelverschluss, um das fertige Bier abzufüllen und zu lagern. Im Winter braue ich in der Waschküche, im Sommer draussen im Garten.

Woher beziehen Sie die nötigen Rohstoffe, fürs Brauen?

Gutes Trinkwasser gibt es bei uns zum Glück im Überfluss. In der Schweiz finden sich verschiedene Anbieter, bei denen Hopfen, Malz und Hefe in verschiedenen Sorten und Qualitäten bequem per Internet bezogen werden können.

Gibt es eine sogenannte «Hochsaison» für das Bierbrauen?

Grundsätzlich kann während des ganzen Jahres Bier gebraut werden. Jedoch braue ich im Frühling mehr Bier, da im Sommer mehr gebraucht wird. Wenn ich für einen Anlass zu einem bestimmten Datum ein selbst gebrautes Bier möchte, ist es wichtig vorzudenken, da das Bier nach dem Brauen 6 bis 8 Wochen Reifezeit benötigt.

Braucht man eine spezielle Zulassung oder Prüfung, um selber Bier brauen zu dürfen?

Das Brauen von Bier für den Eigenverbrauch ist in der Schweiz erlaubt und steuerfrei. Wenn wir jedoch in unserem Verein das jährliche Bierfest veranstalten und unser Bier ausschenken, müssen wir dies bei der Eidgenössischen Alkoholverwaltung anmelden und versteuern.

Was macht Ihrer Meinung nach ein gutes Bier aus?

Bier soll nach dem deutschen Reinheitsgebot von 1516 gebraut sein. Das heisst, es darf ausschliesslich Hopfen, Gerstenmalz und Wasser enthalten. Die Hefe wird für den Gärprozess zugegeben, nachher aber wieder entfernt. Mit diesen Zutaten lässt sich eine grosse Vielfalt von Biersorten herstellen.

Die in Mode gekommenen und mit allerlei fremden Zusätzen «gepanschten» Biere und Biermixgetränke mag ich nicht und braue sie darum auch nicht.

Für meine privaten Zwecke braue ich ein helles, herbes, spritziges und gut gehopftes Pils als Durstlöcher und zum Geniessen ein braunes, malziges Märzen, wie man es in der guten alten Zeit gebraut hat. Bier mit Mass (nicht in der Mass!) genossen ist gesund und bekömmlich. Am besten schmeckt's in Gesellschaft mit Freunden oder Gästen.



Einmal im Jahr veranstaltet der Verein interessierte Bierbrauer Immensee ein Bierfest. Beat Ming ist seit einigen Jahren Vereinsmitglied.



Brau dir dein Bier!

1 Woche vorher: Malz, Hopfen und Hefe einkaufen.

3 Tage vorher: Hefe mit Würze vermischen und für den Brautag aktivieren.

Brautag: 08.00 Uhr Schrotten: 5kg Gerstenmalz mit der Getreidemühle grob schrotten.

Unterdessen Wasser aufsetzen: 20 l Wasser auf ca. 50°C erhitzen.

08.30 Uhr Einmaischen: Unter ständigem Rühren geschrotetes Malz portionenweise ins Wasser einmaischen und anschließend im Maischetakt auf verschiedene Temperaturen erhitzen.

10.00 Uhr Abläutern: Flüssige Würze durch einen natürlichen Filter aus Spelzen vom Treber trennen.

11.00 Uhr Hopfen kochen: Würze zum Sieden bringen und 40–50g Hopfen portionenweise beifügen und mitkochen.

12.30 Uhr Hopfen seihen: Nach der Kochzeit heisse Würze von Hopfenrückständen und ausgeschiedenen Eiweissflocken trennen.

13.00 Uhr Würze kühlen: Mit Kupferschlange, durch die kaltes Wasser fließt, und Eiswasserbad die heisse Würze möglichst schnell auf 20°C abkühlen.

13.30 Uhr Stammwürze messen: Mit der Bierspindel den Zuckergehalt der Würze messen. Daraus lässt sich bereits jetzt der voraussichtliche Alkoholgehalt errechnen. Eine geringe Menge Würze für die spätere Flaschengärung entnehmen.

13.40 Hefe anstellen: Aktivierte Hefe mit der Würze vermischen und gut belüften. Den Gärbehälter verschliessen. Nach kurzer Zeit beginnt die Gärung, wobei die Hefe den Zucker zu Alkohol und CO₂ umwandelt.

Nach 4–5 Tagen Umfüllen: Das junge Bier in einen anderen Gärbehälter umfüllen und die Hefe entnehmen.

Nach 8–10 Tagen Abfüllen: Das Bier in Flaschen oder Fässchen abfüllen. Durch Zusetzen einer geringen Menge unvergorener Würze wird in der Flasche noch eine Nachgärung ausgelöst.

4–6 Wochen Reifen: Das Bier möglichst kühl, d.h. nahe 0°C, während 4–6 Wochen reifen lassen. Es reichert sich mit CO₂ an, wird klar, und die Resthefe setzt sich auf dem Boden ab.



Prost!

Alle Busse bis Bahnhof? Interessante Umfrageergebnisse

In der letzten vbl zeitung Nr. 47 vom November 2008 wollte die vbl von den Leserinnen und Lesern wissen, welche Präferenzen sie bei der Benützung des Bahnhofplatzes durch öffentliche Buslinien haben.



Hintergrund der Umfrage war die «Torbogengeschichte» im Frühjahr 2008, als ein Chauffeur der vbl seine private Meinung äusserte, die beengten Platzverhältnisse am Bahnhofplatz dadurch zu lösen, dass man den Torbogen versetzen würde.

An der Umfrage über die «richtige» Bahnhofplatzbenützung beteiligten sich insgesamt **1'293** Personen. Die vbl dankt für das grosse Interesse. Hier die Ergebnisse auf die drei Fragen:

1. Die grosse Mehrheit von 1'006 Personen oder **77,8%** ist der Meinung, dass am bestehenden Konzept festgehalten werden soll, wonach fast alle Buslinien bis an den Bahnhof Luzern führen (Beibehaltung des Ist-Zustandes).
2. Eine Minderheit von 508 Personen oder **39,3%** ist der Meinung, dass nur noch die Trolleybus-Linien der vbl bis an den Bahnhof führen und andere Autobuslinien vermehrt an peripheren Endpunkten wenden sollten.
3. Eine noch kleinere Minderheit von 413 Personen oder **31,9%** ist der Meinung, dass nur noch die blau-weissen vbl-Busse an den Bahnhof Luzern führen sollten, wogegen die Überlandlinien anderer Transportunternehmen am Stadtrand wenden sollten.

Im Rahmen der Wettbewerbsfrage mussten die Teilnehmenden bei Frage 3 die Mehrheitsmeinung richtig einschätzen. Eine deutliche Mehrheit von 901 oder **69,7%** tippte richtig. Unter diesen wurden per Los 10 Gewinnerinnen oder Gewinner ermittelt. Sie sind nebenan aufgeführt.

Das Ergebnis der Umfrage dürfte die politische Diskussion um die «richtige» Bahnhofplatzbenützung beleben. Es zeigt, dass der heutige Ist-Zustand offenbar befürwortet wird, obwohl die aktuelle Situation bei vielen Verkehrsexperten, Politikerinnen und Politikern immer wieder in der Kritik steht.



Nur Gewinnerinnen und Gewinner.

Wer bei der Wettbewerbsfrage richtig tippte, nahm an der Verlosung der attraktiven Preise teil. Das sind die Gewinnerinnen und Gewinner der letzten Ziehung.

Beatrice Villiger, Luzern, gewinnt den 1. Preis, ein Wochenende für zwei Personen in Wien.

Beat Anderhub, Luzern, und **Doris Meier, Ebikon**, sind die Gewinnerinnen des 2. und 3. Preises, eines vbl-Gutscheins im Wert von CHF 630.–.

Den 4. bis 10. Preis, je einen Gutschein der vbl im Wert von CHF 50.–, haben gewonnen:

Thomas Blättler, Emmenbrücke

Anton O. Krummenacher, Meggen

Annemarie Schmid, Littau

Margrith Halter, Horw

Nelly Schneider, Luzern

Uwe Ritzi, Luzern

Fritz Schwab, Kriens

Soll die vbl Einfluss nehmen? Verhalten im Bus

Immer wieder treffen bei der vbl Reklamationen von Kundinnen und Kunden ein, die sich über das Verhalten anderer Fahrgäste beschweren. Oft werden Wünsche laut, strikte Verbote zu erlassen und Sanktionen zu ergreifen. Dies wiederum geht einigen wieder zu weit. Denn viele Leute beanspruchen «ihre Freiheit» und wehren sich gegen allzu viele Verbote im öffentlichen Raum.



Was stört Sie? Sind Sie für oder gegen mehr Verbote und Sanktionen? Das sind Fragen, die wir in der vorliegenden Umfrage aufgreifen. Ihre Meinung interessiert uns.

Ihre Meinung ist gefragt

1. Frage: «Welche der aufgeführten Verhaltensweisen stören Sie im Bus?»

Bitte betreffende Antwort ankreuzen:

	Stört mich sehr	Stört mich ein bisschen	Ist mir egal	Stört mich nicht
Wenn andere Fahrgäste im Bus essen und trinken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn Kinder und Jugendliche alle Sitzplätze belegen und älteren Personen nicht Platz machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn andere Fahrgäste mit dem Handy telefonieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ein Fahrgast seinen (grossen) Hund im Bus mitführt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn andere Fahrgäste eine starke Ausdünstung haben oder stark nach Parfüm riechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn mir andere Fahrgäste über die Schultern schauen und meine Zeitung mitlesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn der Fahrgast neben mir seine Zeitung über meinen Sitz ausbreitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn andere Fahrgäste mit Kopfhörer laute Musik hören.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ein sitzender Fahrgast mit seinem Gepäck oder seiner Handtasche einen zweiten Sitzplatz beansprucht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn andere Fahrgäste niesen oder mit einem zerknüllten Taschentuch in der Hand den Türkopf drücken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Frage: «Soll die vbl in Bezug auf das Verhalten im Bus neue oder zusätzliche Vorschriften erlassen, deren Einhaltung kontrollieren und Sanktionen ergreifen, wenn sich die Busspassagiere nicht daran halten?»

Ja Nein

3. Frage: «Soll die vbl, anstatt Sanktionen ergreifen, an die Vernunft der Fahrgäste appellieren und darauf vertrauen, dass sie als mündige Menschen selber wissen, was sich gehört?»

Ja Nein

Wettbewerbsfrage: «Was glauben Sie, was bei der 3. Frage mehrheitlich angekreuzt wird?»

Die Mehrheit antwortet Ja Die Mehrheit antwortet Nein

Wer bei der Wettbewerbsfrage richtig tippt, hat wiederum Chance auf einen Gewinn. Unter den «richtig Tippenden» wird wieder das Los gezogen. Die 10 Glücklichen werden in der nächsten Ausgabe der vbl zeitung bekannt gegeben. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeitende der vbl und ihre Angehörigen.

Geben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse an.

Name Vorname Jahrgang
 Strasse PLZ/Ort
 Telefon E-Mail

Senden an: Verkehrsbetriebe Luzern AG, Wettbewerb, Tribtschenstrasse 65, Postfach, 6002 Luzern, oder Fax 041 369 65 00, oder Wettbewerbsformular ausfüllen unter www.vbl.ch/wettbewerb.

Einsendeschluss: 31. Mai 2009.

Das sind die Preise, die auf die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner warten:

1. Preis

Ein Wochenende in Paris inkl. Bahnreise und zwei Übernachtungen in einem Mittelklasshotel. Das Reisedatum können Sie frei wählen.

2. und 3. Preis

Je ein vbl-Gutschein im Wert von CHF 630.—.

4. bis 10. Preis

Je ein vbl-Gutschein im Wert von CHF 50.—.

Wer gewonnen hat, steht in der nächsten Ausgabe der vbl zeitung. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden auch persönlich benachrichtigt.

Das Rennen macht, wer mehr Luft hat

Im Zelt vor der Jesuitenkirche erfahren Sie, wie vbl jeder, jedem und der ganzen Region Luzern mehr Luft verschafft. Nehmen Sie auch am Wettbewerb mit attraktiven Sofortgewinnen teil.



vbl Verkehrsbetriebe Luzern AG, Tribschenstrasse 65, Postfach, 6002 Luzern
Telefon 041 369 65 65, Fax 041 369 65 00, E-Mail mail@vbl.ch, www.vbl.ch